

Solothurn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 52

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und nationalrätthlis machen, sondern wir wollen Einen einigen, untheilbaren und parteilosen Schulmeisterrath, wo Jeder spricht von dem Herzen weg zu Herzen, und seinen Ueberfluß an Wissen mittheilt dem, der Mangel hat.

Und wenn der Schulmeister redet mit Enthusiasmus von Opfersfähigkeit fürs Vaterland, von edler Gemeinnützigkeit, von „Eintracht macht stark“ und „Alle für Einen“: nun so thue er doch einmal dergleichen und gehe mit gutem Exempel voran.

Ist es nicht lächerlich und traurig zugleich, wenn einer sagt: die Lehrer bringen es nie zu einigem Handeln, darum bin ich für mich, und wenn dann Hunderte das Gleiche sagen und — thun!!

Ist uns das Schulblatt nicht recht, gut! so machen wir's besser; der Redaktor stellt es uns ja zur Verfügung.

Beim Schuleramen sagte einst ein Bauer zum Schulmeister: Die Anwesenden können mit Euch nicht zufrieden sein, denn Ihr habt zu viele Fehler (Absenzen) in den Schulrodel gezeichnet; Ihr müßt uns versprechen, künftig zahlreichern Schulbesuch in den Schulrodel zu thun! Der Schulmeister sagte lächelnd: „Das will ich Euch von Herzen gern versprechen, Ihr braucht nur die Kinder fleißiger zu schicken.“

Die Anwendung aufs Schulblatt liegt nahe. —

Schul-Chronik.

Bern. Die Lit. Erziehungsdirektion bringt in Erinnerung, daß Gesuche um Lehrmittelverabfolgung stets durch die betreffenden Schulinspektorate zu übermitteln seien; daß übrigens solche Geschenke nur da, wo das Bedürfnis es dringend erfordert und auch dann erst im künftigen Jahr wieder verabfolgt werden können. Damit wird die Anzeige verbunden, daß das größere Lesebuch von Tschudi erst wieder gegen Ende des künftigen Märzmonats auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu haben sei.

— Im Laufe des nun zu Ende gehenden Jahres haben 269 Primarschulausschreibungen stattgefunden. Von denselben erreichte die Lehrerbefoldung seitens der Gemeinde bei 111 Schulen täglich nicht 50 Rappen und 53 davon stuhnden mit der Befoldung auf dem äußersten Minimum von Fr. 150 jährlich oder nicht ganz 42 Rappen per Tag. Einige gingen sogar noch tiefer.

Solothurn. Von den Bewerbern für Aufnahme als Zöglinge in den Lehrerbildungskurs in Oberdorf wurden 24 aufgenommen. Dieser Kurs soll sich nur auf 8 Monate ausdehnen, indem bei der Dauer von zwei Jahren entweder einige Schulen nicht besetzt werden könnten, oder aber Lehrer ohne Seminarbildung angestellt werden müßten. Es muß allerdings zugestanden werden, daß eine Bildungs-

zeit von nur 8 Monaten oder noch weniger, nicht gar sehr in die Tiefe dringen kann; allein es kann hier durch Wiederholungskurse in den Sommerferien nachgeholfen werden.

Zug. In Baar war letztlich die Kantonallehrer-Konferenz versammelt. Den Behandlungsstoff bildete das Thema der Belohnungen und Bestrafungen; dann eine Besprechung über das Lesenlernen der verschiedenen Handschriften und endlich die „praktische Uebung“ im Behandeln des einfachen Satzes nach Wurst. Ueber den erstern Gegenstand wurden zwei theils sehr wissenschaftlich, theils sehr fleißig und praktisch bearbeitete, einander ergänzende schriftliche Arbeiten geliefert, welche eine längere, den wichtigen, gehaltreichen Gegenstand doch nicht ganz erschöpfende Diskussion hervorriefen. In Bezug auf den zweiten Gegenstand waren die Ansichten sehr getheilt. Die Einen wollten von dem Handschriftenlesen in der Schule nichts wissen und selbes dem praktischen Leben überlassen; die Andern meinten, die Schule sollte dem praktischen Leben besser entgegen kommen. Ein Mittelweg wollte darin gefunden werden, daß diese Uebungen der Wiederholungsschule überwiesen würden.

Schwyz. Hr. Seminardirektor Buchegger hat sich zur provisorischen Uebernahme der Leitung des Lehrerseminars in Seewen bereit erklärt. — Hr. Rector Brühwyler ist in Schwyz eingetroffen, um der Schule am Kollegium Maria Hilf für einstweilen seine Dienste zu leisten, ohne jedoch eine definitive Anstellung anzunehmen. Die Schülerzahl des Kollegiums hat noch zugenommen und steht gegenwärtig über 120. Die Schule geht gut vorwärts.

Zur Weihnacht.

Weihnacht, sei begrüßt! Du schenkest Leben,
Ehr und Seligkeit dem Menschenthum.

Jesus Christus ist uns heut gegeben:

Hohes Friedens-Evangelium!

Nun ist Freude wieder eingefehret.

An das Herz die Vaterliebe spricht:

Christus Jesus ist es, der dich lehret,

Himmelan zu gehn zum ew'gen Licht.

Trost und Ruh nun Niemand mehr entbehrt.

* * *

Ehre sei dem Vater in der Höhe!

Fried' auf Erden! Brüder, freuet Euch!

Allen Menschen sei ein Wohlgefallen!

Jesus Christus wird den Menschen gleich. —

So, also hat Gott die Welt geliebet,

Daß er sendet seinen ein'gen Sohn!